

Konzept Portraitvideo: Freiheit auf Rollen



Bild generiert mit Adobe Firefly

A.W. / Kernaussage / Fokus

Wir wollen den Zuschauern einen Einblick in die Leidenschaft unseres Protagonisten geben: Indem wir seine Faszination für das Skaten visualisieren, mit einem Fokus auf das Freiheitsgefühl.

Aussage vom Protagonisten (Emir):

“Für mich ist das Skaten ein Lifestyle und kein Sport, weil man skatet wie man will, wann man will und wo man will. Man skatet nicht nur um Tricks zu machen, sondern auch, um Zeit mit Freunden zu verbringen und sich gegen andere zu messen. Man kann da einfach seinen Gedanken freien Lauf lassen. Es ist auch wie ein Rückzugsort.”

Shotlist/Aktionsszenen

Szene	Beschreibung	Fokus	Fragen
1	Skater bereitet sich vor: Nahaufnahme, wie er seine Schuhe schnürt und das Board in die Hand nimmt. Zusätzliche Shots: Kopfhörer in Ohren Türklinke öffnen	Soll Spannung erzeugen, Lust auf mehr machen. Zeigt einen «intimen» Moment vor dem Skaten.	
2	Skaten durch die Stadt/Strasse: Totale, wie er durch die Strassen skatet, während die Kamera ihn in Bewegung verfolgt.	Soll das Freiheitsgefühl und die Geschwindigkeit ins Zentrum rücken. Er flieht in seinen Safespace. Die Dynamik des Skatens soll spürbar werden.	
3	Im Elternhaus 1)Interview Mutter: Szene, in der er mit seiner Mutter am Tisch sitzt und sie gemeinsam übers Skaten sprechen. 2)Emir mit Brüdern: Wie er Zeit mit seinen Brüdern verbringt, zusammen Fifa spielen etc. Zusätzliche Shots: Totale Elternhaus Kaffee/Znacht vorbereiten Familie beim Essen?	1)Soll die Haltung der Mutter und mögliche Spannungen, die durch das Skaten im familiären Umfeld ausgelöst werden, aufzeigen (Konflikt zwischen Leidenschaft/ Freiheit und familiären Erwartungen (Schule). 2)Zeigen, was er neben Skaten und arbeiten sonst macht, Vielseitigkeit von Emir aufzeigen + Nähe zu Brüder	Fragen an Mutter 1. Wie sehen Sie die Leidenschaft Ihres Sohnes für das Skaten? Was denken Sie darüber? 2. Was sind Ihre grössten Bedenken in Bezug auf die Zeit, die er mit dem Skaten verbringt? 3. Welche Erwartungen haben Sie an Emir, wenn es um seine berufliche Zukunft geht? 4. Wie sprechen Sie mit Ihrem Sohn über seine Skater-Leidenschaft und die Zeit, die er damit verbringt? Fällt es Ihnen schwer, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen? 5. Gibt es bestimmte Situationen, in denen der Konflikt besonders spürbar wird? Was löst diese Diskussionen häufig aus? 6. Gibt es Aspekte an seiner Skater-Leidenschaft, die Sie schätzen oder verstehen können, auch wenn Sie anderer Meinung sind? 7. Was müsste passieren, damit Sie sich wohler damit fühlen, dass Emir so viel Zeit dem Skaten widmet?
4	Skatepark 1)Tricks und Stunts: Verschiedene Perspektiven von seinen besten Tricks. Slow-Motion und schnelle Schnitte im Wechsel. Zeigen, wie er einen einzelnen Trick lange probiert und nicht hinkriegt, bis er es schafft Zusätzliche Shots: Totale Skatepark/Ort Rails Sein Sponsor-Equipment zeigen Wie sich die Jungs bei den Tricks anfeuern und filmen	1)Soll Emirs Können/Technik zeigen, aber auch die Kreativität in seinen Tricks. Soll die Hartnäckigkeit zeigen, welche es braucht, um Tricks zu lernen 2)Soll zeigen wie Emir in der	Fragen an Skaterkollegen

	2)Interview mit einem Skaterkollegen: Emir und Kollege beim Skaten und evtl. gegenseitig mit Handy filmen. Der Kollege spricht über die Fähigkeiten und den Charakter von Emir, während beide am Skaten sind. Zusätzliche Shots: Quatschen mit Kollegen. Wie sie neben dem Skaten zusammen rumhocken und chillen	Skaterszene wahrgenommen wird und was ihn ausmacht als Mensch und Skater.	1. Wie würdest du Emir als Skater und als Freund beschreiben? 2. Was bedeutet es für dich, zusammen mit Emir zu skaten? Gibt es besondere Momente, die du mit ihm erlebt hast? 3. Wie siehst du Emirs Entwicklung als Skater und als Person? Was glaubst du, wohin ihn seine Leidenschaft führen könnte?
5	Skaten im Sonnenuntergang: Skatet in Sonnenuntergang Zusätzliche Shots: Rucksack zusammenpacken Jacke Reißverschluss schliessen	Soll die emotionale Verbindung zum Skaten aufzeigen, sowie sein Gefühl von Freiheit und Zufriedenheit (nach Skaten) vermitteln.	

Timetable - 26. Okt

12:30	Prep	
14:00	Begin Shoot	
14:00	Interview mit Mutter	
14:30	Emir mit Brüdern	Fifa etc
14:50	Zusätzliche Szenen zuhause	
15:10	Vorbereitung zum Rausgehen	Schuhe anziehen, board nehmen, Kopfhörer, Türfalle & dann raus
15:20	Skaten auf der Strasse	Freiheitsgefühl & Geschwindigkeit
15:50	Ankunft am Skatepark	Totale Skatepark, Kollegen begrüßen
16:10	Skatepark activities, tricks etc	slow motion, rails, ... Wie Kollegen Emir anfeuern
17:00	Interviews mit Kollegen	
17:30	Chillen mit Kollegen	quatschen, etc
17:50	Zusammenpacken, ride in sunset	
18:10	Buffer Zeit	
18:24	Sonnenuntergang	
bis 19:00	Wrap	

Location

Kongresshaus Biel
Zentralstrasse 60, 2501 Biel



Titel des Films	TBA
Tagline	TBA
Logline oder Kurzbeschreibung	Ein leidenschaftlicher Skater gibt Einblick in seine Faszination für den Sport und zeigt, wie Freiheit und sozialer Austausch beim Skaten sein Leben beeinflussen.
Synopsis oder Handlungszusammenfassung	Siehe Shotlist.
Charakterbeschreibungen (Protagonisten)	Emir (Hauptcharakter): Er ist ein angehender Carrosseriespenger im letzten Lehrjahr. Er hat seine Leidenschaft für das Skaten bereits in seinen jungen Jahren entdeckt. Für ihn ist Skaten mehr als nur das Ausführen von Tricks auf einem Board. Es ist ein Rückzugsort, in dem er seine Gedanken schweifen lassen und sich frei fühlen kann. Olga (Nebencharakter): Sie ist die Mutter von Emir. Zwischen ihnen kommt es manchmal zu Konflikten, da er oft draussen am Skaten ist und dabei die Schule etwas vernachlässigt. Freund A (Nebencharakter): Er ist ein Skate-Kollege von Emir und spricht über ihre gemeinsame Leidenschaft fürs Skaten. Zudem gibt er Einblicke in Emirs Persönlichkeit und seine Ambitionen.
Themen und Botschaften	Wir wollen den Zuschauern einen Einblick in die Leidenschaft unseres Protagonisten geben: Indem wir seine Faszination für das Skaten visualisieren, mit einem Fokus auf die Freiheit und den sozialen Austausch, die er beim Sport schätzt.
Visuelle Konzeption und Design	Visuelle Konzeption und Design Beschreibungen des visuellen Stils, der Kameraführung, der Art Direction und anderer ästhetischer Entscheidungen, die für die visuelle Gestaltung des Films relevant sind. Der Stil des Films ist eher in einem urbanen, rauen Look gehalten, der die Welt des Skateboardens authentisch darstellt. Die Farbpalette besteht hauptsächlich aus gedämpften Tönen, um die Atmosphäre der städtischen Umgebung zu unterstreichen. Im Kontrast dazu stehen helle Farbakzente in den Szenen, in denen Emir skatet, um das Gefühl von Freiheit und Lebendigkeit zu verstärken. Die Kameraführung ist dynamisch gehalten und folgt oft den Bewegungen des Skateboards, um die Geschwindigkeit und Energie des Sports einzufangen. Dabei kommen auch

	Nahaufnahmen zum Einsatz, um die Intensität und die enge Verbindung zwischen Emir und seinem Board zu betonen. Ebenso brauchen wir Weitwinkelaufnahmen von der Location, um ein Gefühl von Weite zu schaffen, das Emir in seiner Freizeit erlebt.
Ton und Musik	Musik ist laut Vorgabe nicht erlaubt. Wir werden mit Ambi arbeiten: Beispielsweise das Rollen des Skateboards.
Zielgruppe	Definition der Zielgruppe, für die der Film gemacht wird. Dies kann Einfluss auf viele Entscheidungen haben, von der Art des Marketings bis zur Tonlage des Films. Das Portrait richtet sich primär an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 30 Jahren, die sich für die Skatekultur und/oder für Themen wie Leidenschaft und Freiheit interessieren. Das Marketing wird sich hauptsächlich auf soziale Medien konzentrieren, um die digital affinen Zuschauer zu erreichen. Die Tonlage wird lebendig, locker und authentisch sein, um die Skate Umgebung glaubwürdig zu widerspiegeln.

Interview Fragen

Hinweis an interviewende Person: Bitte nimm die Frage mit in deine Antwort auf.

Fragen an Emir (Protagonist)

1. Kannst du dich vorstellen mit Vornamen, Alter und mitteilen, seit wann du skatest.
2. Kannst du dich an den Moment erinnern, als du zum ersten Mal überhaupt auf einem Skateboard warst, und kannst du uns diese Situation beschreiben?
3. Was ist seither passiert? Erzähl kurz deine Geschichte im Zusammenhang mit dem Skaten.
4. Was bedeutet dir Skaten?
5. Warum ausgerechnet Skaten? Was findest du beim Skaten, das du bei anderen Sportarten nicht findest?
6. Warum ist Skaten für dich mehr als nur ein Sport? Kannst du uns beschreiben, was in dir vorgeht, wenn du auf deinem Board stehst? Welche Emotionen und Gedanken begleiten dich dabei?
7. Wie hilft dir das Skaten, deine Gedanken zu sortieren oder abzuschalten?
8. Wie wichtig ist dir die Gemeinschaft, wenn du skatest? Was bedeutet es dir, mit Freunden zu skaten?
9. Wie oft skatest du? Was ist die Haltung deiner Eltern, dass du diesen Sport ausübst und viel Zeit damit verbringst?
10. Deine Eltern haben Mühe, dass du viel Zeit draussen mit Skaten verbringst, da du auch andere Verpflichtungen im Leben hast. Wie siehst du das?
11. Wie schwierig ist es, die Balance zwischen dem Skaten und der Schule zu halten?
11. Wie bist du zum Skaten gekommen? Was hat dich ursprünglich dazu inspiriert?
12. Was sind oder waren die grössten Herausforderungen, denen du beim Skaten begegnet bist?
13. Gibt es einen Moment oder ein Erlebnis, das für dich beim Skaten besonders bedeutend war?
14. Welches sind die besten Tricks, die du kannst?
15. Wie schwierig ist es, solche Tricks zu lernen?
16. Kommt es oder kam es vor, dass du neue Tricks nicht auf Anhieb geschafft hast? Wie hast du dich dabei gefühlt?
17. Wie hoch ist das Verletzungsrisiko? Was war deine schlimmste Verletzung?
18. Was brauchst du zum Skaten und wie viel kostet es?
19. Hast du einen Sponsor? Wie bist du dazu gekommen? Und was bedeutet das?
20. Was sind deine Ambitionen? (Wettkämpfe / Meisterschaften...)
21. Was sind deine nächsten Highlights im Skaten?
22. Gibt es eine Botschaft, die du anderen Skatern oder Menschen mit auf den Weg geben möchtest?

Fragen an Elternteil von Emir

1. Wie sehen Sie die Leidenschaft Ihres Sohnes für das Skaten? Was denken Sie darüber?
2. Was sind Ihre grössten Bedenken in Bezug auf die Zeit, die er mit dem Skaten verbringt?
3. Welche Erwartungen haben Sie an Emir, wenn es um seine berufliche Zukunft geht?
4. Wie sprechen Sie mit Ihrem Sohn über seine Skater-Leidenschaft und die Zeit, die er damit verbringt? Fällt es Ihnen schwer, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen?
5. Gibt es bestimmte Situationen, in denen der Konflikt besonders spürbar wird? Was löst diese Diskussionen häufig aus?
6. Gibt es Aspekte an seiner Skater-Leidenschaft, die Sie schätzen oder verstehen können, auch wenn Sie anderer Meinung sind?
7. Was müsste passieren, damit Sie sich wohler damit fühlen, dass Emir so viel Zeit dem Skaten widmet?

Fragen an Kollegen von Emir

1. Wie würdet ihr Emir als Skater und als Freund beschreiben?
2. Was bedeutet es für euch, zusammen mit Emir zu skaten? Gibt es besondere Momente, die ihr mit ihm erlebt habt?
3. Wie seht ihr Emirs Entwicklung als Skater und als Person? Was glaubt ihr, wohin ihn seine Leidenschaft führen könnte?

Fragen Vorinterview

Wie bist du zum Skaten gekommen und was hat dich ursprünglich dazu inspiriert?

- *Mit 12 war ich mit Kollegen draussen, einer hatte ein Skateboard dabei. Wir haben versucht, ein bisschen rumfahren. Dann haben wir uns immer wieder getroffen, um zu skaten - wir haben uns zu viert ein Skateboard geteilt, bis später jeder sein eigenes hatte. Dann blieb ich einfach dran, weil es mir gefiel.*
- *Inspiration kam erst später, als ich Profis und anderen zugeschaut hatte.*

Wie würdest du Leidenschaft definieren?

- *Leidenschaft ist für mich etwas, was du machst, weil du es brauchst, und nicht weil du es willst, weil es Spass macht. Es ist wie ein Teil von dir geworden und du passt dein Leben ein wenig daran.*
- *Ich mache auf jeden Fall skateboarden leidenschaftlich*

Wie sieht der Skateboarder Lifestyle aus?

- *Der Lifestyle ist so: Du skatest wann du willst, wie du willst und wie lang du willst. Du hast die volle Kontrolle darüber. Du passt deinen Kleidungsstil an dem an, deine Art und Weise des Denkens ändert sich.*
- *Wenn du einen Trick machst, merkst du, dass dieser Trick mit einem anderen zusammenhängt. Also musst du beide gleichzeitig machen.*
- *Es ist das Draussensein, neue Orte und Leute kennenlernen. Alle pushen sich gegenseitig. Skaten ist eigentlich ein Einzelsport, aber trotzdem sind alle immer zusammen. Es gibt eine Gemeinsamkeit.*

Was sind deine Ambitionen? (Wettkämpfe, Sponsoren, oder reiner Zeitvertreib?)

- *Ich habe mir überlegt, noch mehrere Sponsoren dazuholen zu versuchen. Wettkämpfe habe ich nicht vor. Das wäre dann zu viel, ich müsste viel öfters skaten und üben, verschiedene Sachen machen. Eigentlich ist es mir am wichtigsten, dass ich das mache, was ich mag.*
- *Sponsoren schauen nicht nur darauf, was du kannst, sondern auch wie du es machst. Es geht viel auch um die Art, wie du skatest. Nicht nur "du kannst gute / schwierige Tricks." Auch mit einfachen Tricks kannst du einen Sponsor kriegen, wenn du sie schön ausführst.*
- *Deshalb ist es mein Ziel, noch mehr Sponsoren zu bekommen, aber Wettkämpfe eher nicht.*

Also musst du einen neuen Skatestil lernen, um mehr Sponsoren zu finden?

- *Nein, schlussendlich skatet man für den Sponsor. Nicht zwingend für die Marke, diese represented man dann. Man muss nicht einen neuen Skatestil lernen.*

Warum ausgerechnet Skaten? Was findest du beim Skaten, das du bei anderen Sportarten nicht findest?

- *Man hat die volle Kontrolle darüber. Niemand sagt dir, welche Übung man machen muss wie im Teamsport. Man hat keinen Trainer, der sagt, "du machst dies und das". Man hat die volle Kreativität und Freiheit. Man macht wie man will, wann du willst, wie lange du willst und mit wem du willst. Man kann selbst entscheiden. Wenn ich sage, ich brauche eine Pause, kann ich abhocken und dann weitermachen, wann ich wieder Lust habe.*
- *Es ist mehr ein Lifestyle als ein Sport. Man rutscht automatisch rein. Man schaut automatisch auf die Besseren, man schaut was sie können und man will es verbessern.*

Was für ein Gefühl verspürst du beim Skaten?

- *Freiheit. Ich kann meinen Kopf leeren. Es ist eine Flucht vom Alltag und den Problemen.*